



Aktuelle Studien – kurz gefasst

Viszerales Fett und Demenzrisiko

Gesunde Menschen, die stark übergewichtig sind, haben ein grösseres Risiko für Demenz als normalgewichtige Personen. Zu diesem Ergebnis kommt das Forscherteam um Sudha Seshadri, Universität Boston, USA. Sie werteten Daten von mehr als 700 Studienteilnehmern aus. Als Studiengrundlage dienten die Daten der Framingham Heart Study. Die Probanden waren durchschnittlich 60 Jahre alt. Um den Zusammenhang zwischen Körperfett und Einfluss auf das Gehirn von Menschen zu untersuchen, wurden verschiedene Daten, wie der Body-Mass-Index (BMI), der Hüftumfang sowie das Taille-Hüft-Verhältnis erhoben. Mithilfe der Magnetresonanztomografie (MRT) wurden zudem Informationen über das Hirnvolumen und die Hirndichte gesammelt.

Die Auswertung zeigt einen deutlichen Zusammenhang zwischen Körperfett und Gehirn: Je höher der BMI, desto geringer war das Hirnvolumen. Bei einer Zunahme des viszeralen Fetts nahm das Hirnvolumen ebenfalls ab. Problematisch ist, dass sich viszerales Fett um die inneren Organe ansammelt ohne dass sich dieses Körperfett im Gewicht niederschlägt. Ein erhöhtes Gesundheitsrisiko können deshalb auch schlanke oder nur leicht übergewichtige Menschen haben, ohne dass sie sich dieser Gefahr bewusst sind.

Quelle: Annals of Neurology, Volume 68, Issue 2, 136-144, 2010

Chirurgie bei Epilepsie

Im Vergleich zur Normalbevölkerung tritt der plötzliche, unerwartete Tod bei Epilepsiepatienten rund 20- bis 40-mal häufiger auf. Können Patienten mit therapierefraktärer

Epilepsie dank Epilepsiechirurgie länger leben? Dieser Frage ging das Studienteam um G.S. Bell, UCL Hospital London, UK, nach. Die Epilepsiechirurgie bezeichnet die neurochirurgische Operation zur Behandlung einer bereits nachgewiesenen therapieresistenten Epilepsie. Die Autoren untersuchten zwei Kohorten: Patienten der ersten Kohorte wurden operiert, die andere wurde für den chirurgischen Eingriff abgeklärt, diesem aber nicht unterzogen.

In der nicht behandelten Gruppe gab es 40 Todesfälle im Vergleich zu 19 Todesfällen in der Gruppe mit chirurgischer Intervention (95%-KI 1,4 bis 4,2). Nicht operierte Patienten hatten ein 2,4-fach höheres Sterblichkeitsrisiko. Die Autoren vermuten, dass durch die Epilepsiechirurgie die Anfallshäufigkeit zurückgeht und dadurch bedingt auch die Mortalität.

Quelle: J Neural Neurosurg Psychiatry 2010; 81: 716-718.